

Vorsitzender Böhm regt an, die Schulausschusssitzungen, wie in der Vergangenheit auch, reihum in den Eitorfer Schulen durchzuführen. Gegenreden ergeben sich hiergegen nicht. Daher bittet er Frau Schneider, mit den Schulleitern abzustimmen, in welchen Schulen die kommenden Schulausschusssitzungen stattfinden können.

Auf Rückfrage informiert Frau Schneider, dass bislang am Gymnasium und an der GGS Eitorf je 1 Schulsozialarbeiter tätig waren. Für die Gemeinschaftshauptschule und die Sekundarschule sowie die übrigen Grundschulen gab es jeweils ca. ½ Stelle für Schulsozialarbeit. Die Stellen waren zu 100 % finanziert. Ab dem 01.08.2015 werde es aller Voraussicht nach keine finanziell aus dem Bildungs- und Teilhabepaket geförderten Schulsozialarbeiter mehr geben. Auf Rückfrage berichtet Frau Schneider, dass die Gesamtkosten für die Schulsozialarbeiter ihrer Meinung nach im Jahre 2014 bei über 300.000 € liegen. Sie sagt zu, die tatsächlichen Kosten für die Schulsozialarbeiter dem Protokoll beizufügen.*2)

***2) Anmerkung der Verwaltung:**

Die reinen Personalkosten für die Schulsozialarbeiter betrugen im Jahre 2014 rund 330.000 €. Die darüber hinausgehenden Sachkosten können erst im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 ermittelt und dann auch mitgeteilt werden.

Frau Maren Jürgens berichtet, dass an ihrer Schule in der Vergangenheit eine Lehrerstelle in eine Schulsozialarbeiterstelle umgewandelt wurde. Diese Möglichkeit bestehe allerdings nur bei den Ganztagschulen. Frau Engländer-Klein gibt zu bedenken, dass dies bei einer Schule im Aufbau kaum möglich ist.

Herr Müller regt erneut die Fertigstellung der Baustelle an der Brücke beim Eipbach an. Die Baustelle bestehe bereits seit Februar 2014. Die Verzögerungen bei der Fertigstellung seien nicht mehr nachvollziehbar.

Im Übrigen gebe es seit neuestem in unmittelbarer Nähe der Schulen eine weitere Baustelle mit einer Einbahnstraßenregelung wie zu den Kirmestagen. Eine rechtzeitige Unterrichtung der Schulen sei unterblieben. Die derzeitige Verkehrssituation sei für die Schüler gefährlich. Herr Müller bittet daher bei den an Baumaßnahmen beteiligten Stellen um rechtzeitige Informationen an die Schulen.